Vor- & Nachname: Aaron Birnbaum

Bewerbung für: Erweiterter Landesvorstand

Wohnort: Schönewalde

Kreisverband: EE

Beruf/Tätigkeit: Wahlkreismitarbeiter C. Görke

E-Mail: aaron.birnbaum@dielinke-brandenburg.de

Politischer Werdegang:

2016 Eintritt Die Linke
2017 Wahl in den Kreisvorstand Elbe-Elster
2019 Wahl in die SVV Schönewalde & in den Kreistag Elbe-Elster
2019-2021 Stellvertretender Kreisvorsitzender
2019 Kandidatur Landtag Brandenburg WK 36
2020 - 2021 Mitglied Studierendenrat HS Nordhausen
seit 2021 Kreisvorsitzender Elbe-Elster
2022 Mitgliedschaft attac
2023-2025 Landessprecher Linksjugend ['solid] Brandenburg
2024 Wiederwahl in die SVV Schönewalde, Ausschied aus dem Kreistag
2024 Kandidatur Landtag Brandenburg WK 37
2024 Mitgliedschaft ver.di
2024 Wahl in den Landesvorstand

Politischer Funktionen:

Kreisvorsitzender Elbe-Elster
Mitglied des Landesvorstandes
Stadtverordneter Schönewalde



Begründung der Kandidatur:

Liebe Genoss*innen,

Als Kreisvorsitzender habe ich bereits Erfahrung sammeln dürfen Strukturen zu schaffen und gemeinsam vor Ort die Arbeitsfähigkeit unseres Kreisverbandes zu verbessern. Wir haben dabei in den meisten Fällen das Rad nicht neu erfunden, sondern Dinge einfach auf Elbe-Elster angepasst und weiterentwickelt, ohne alles in zu viel Bürokratie zu ertränken. Organisation ist für die meisten nicht das spannendste Arbeitsfeld, aber gerade für uns als sozialistische Partei ist sie das A und O und ich bin verrückt genug, dass mir sowas auch noch Spaß macht.

Unsere Kreisverbände sind der Unterbau unserer politischen Arbeit in Brandenburg. Hier findet der direkte Austausch mit den Menschen statt, hier werden die Sorgen der Leute aufgenommen, politische Ideen entwickelt, Aktionen organisiert und linke Politik vor Ort mit Leben gefüllt. Unser Landesverband kann nur so stark sein wie seine Kreisverbände. Bessere Vernetzung untereinander, sowie eine stärkere Einbindung in die Arbeit des Landesverbandes im Ganzen werden gebraucht, wenn uns unsere Arbeit als außerparlamentarische Opposition besser gelingen soll. Und das muss sie.

Um das dauerhaft zu verbessern, könnten wir beispielsweise an die früheren Regionalkonferenzen oder auch dem sächsischen Modell des "kleinen Parteitags" anknüpfen.

Wir reden auch oft von "roten Leuchttürmen", aber wir müssen uns die Frage stellen, wie viel tun wir eigentlich tatsächlich, um diese vor Ort aufzubauen und zu halten? Unsere kommunalen Mandatsträger*innen und Aktive sind es, die wir in erster Linie für 2029 fit machen sollten, sie aber auch als Garanten für die Sichtbarkeit unserer Partei vor Ort stärken, vernetzen und weiterbilden sollten. Wir haben bereits eine großartige Stiftung und ein Kommunalpolitisches Forum, mit denen wir dringend verstärkt zusammenarbeiten müssen, um ihre wertvollen Ressourcen besser zu nutzen. Mentoringprogramme bei Mandats- und Funktionsträger*innen für neue Genoss*innen wären auch eine Option, die sich in anderen Landesverbänden bereits als erfolgreich erwiesen haben.

Wo wir gerade beim Thema sind: Wir haben in Brandenburg linke Bürgermeister*innen und eine Landrätin mit viel Erfahrung und Wissensschätzen. Marco Beckendorf hat zum Beispiel ein spannendes Konzept namens "kommunale Schuldenbremse" und wenn man in den ländlichen Raum blickt, sind es Ideen wie diese, auf die wir als Landesverband viel mehr eingehen und aufbauen sollten.

Natürlich blicken wir alle mit vielen Fragen, Ideen und oft auch Sorge auf die Landtags- und Bundestagswahl 2029. Aber lasst uns auf keinen Fall die Kommunalwahlen aus dem Blick verlieren. In den Kreisen und Kommunen wieder an Stärke zu gewinnen ist für uns essenziell, diese Lehre MÜSSEN wir aus 2024 ziehen.

Ich würde gern konkreter werden, aber dazu reicht eine Seite natürlich nicht aus. Deshalb meldet euch gern bei Fragen und lasst uns ins Gespräch kommen. Ich würde mich sehr darüber freuen, wenn ihr mir euer Vertrauen gebt, um weitere zwei Jahre Verantwortung im Landesvorstand zu übernehmen.